



Bericht zur Projektpatenschaft für das Projekt

„Interkultureller Treffpunkt Natur“

der Elfriede und Herrmann Hübner Stiftung innerhalb des Bundesprogrammes

„Demokratie *Leben!*“

von Gesine Biller

05.05.2017

Treffen mit Herrn D. Otte (Hübner Stiftung) und Frau Schenkenberg (Künstlerin) in Kankelau

Frau Schenkenberg wird eine Skulptur für die „Wiese der Begegnungen“ auf dem Gelände der Hübner Stiftung herstellen. Die angefangene Skulptur kann ich in ihren Werkstattträumen ansehen. Sie berichtet über das Material der Skulptur, einen besonderen Kunststoff, der auch mit einfachsten Werkzeugen zu bearbeiten ist und später mit einem speziellen Harz wetterfest und haltbar gemacht wird. Dieses Werkstück konnte sie kostengünstiger erhalten, da es leicht angestoßen war, was ihrem Kunstwerk jedoch nicht entgegensteht.



Ein ortsansässiger Schmied wurde besucht, der das Ständerwerk für die Skulptur sowie einige Aufsteller für erklärende Tafeln herstellen soll.

Besonderheiten:

Frau Schenkenberg bewohnt ein altes Bauerhaus, das mit historischen Alltagsgegenständen einer Bauernstelle ausgestattet ist und einen musealen Charakter besitzt. Frau Schenkenberg gehört einem Verein zum Schutz alter Fachwerkhäuser an und bietet Führungen durch das Haus an. Sie nimmt am „Tag des offenen Denkmals“ teil.



Auf dem Grundstück befindet sich unter anderem ein altes funktionsfähiges Backhaus.

Während des Aufenthaltes bei Frau Schenkenberg entwickelte sich der Gedanke einer Führung durch das Anwesen mit der Erklärung alter Arbeitsabläufe in Haus und Hof für eine Gruppe aus Ratzeburg. Es werden am 14. und 15. Juni zwei Gruppen erwartet, zu denen Übersetzer mit eingeladen sind, da sich der Gruppe Bürger aus anderen Kulturkreisen anschließen werden.

29.05.2017

Treffen „Interkulturellen Treffpunktes Natur“

Auf dem Gelände am Medizinwald Ratzeburg sind Pavillons aufgestellt. Tische stehen bereit und Herr Otte hat mit der Künstlerin Birgit Waniorek als Anleiterin dazu eingeladen, Trittsteine aus Beton herzustellen, die mit Mosaiksteinen verziert werden. Die Scherben für die Mosaiksteine werden durch die Teilnehmer selbst hergestellt. Die Trittsteine sollen dann um die gemeinsam gestaltete Skulptur von Frau Rüschen und den Teilnehmern der Kurse des BQG gelegt werden. Frau Waniorek hat im Anschluss an die Trittsteinfertigung an ihrer Holzskulptur gearbeitet und den Anwesenden ihr Können mit der Kettensäge eindrucksvoll demonstriert.



Durch Vermittlung von Frau Shirazi (Stadt Ratzeburg) konnten auch viele Menschen aus anderen Kulturkreisen eingeladen werden. Einige Gäste kamen aus der benachbarten Kleingartensiedlung, diese hatte sich auch um die Verpflegung mit belegten Brötchen, Salat und Obst gekümmert. Vorbildlich wurde auf die Bedürfnisse von Vegetariern, Veganern und Moslems geachtet. Wegen des derzeitigen Ramadan war dafür gesorgt, dass die Besucher auch Lunchpakete mitnehmen konnten.



Die fast 30 Gäste aus vielen verschiedenen Kulturkreisen waren zwischen 3 Monaten und 85 Jahren alt und verbrachten einige interessante Stunden. Einige Besucher lernten zum ersten Male Mitbürger aus dem orientalischen Kulturkreis kennen. Frau Shirazi brachte eine Süßspeise mit Nüssen und Rosenwasser mit und schon waren die Gäste über ideologische und sprachliche Grenzen hinweg und über kulturelle Begebenheiten und Besonderheiten im gemeinsamen regen Austausch.